WAZ

5. Jahrgang Nr. 2/14. Mai 2016 • AUSGABE JESSEN

WASSER-ABWASSER-ZEITUNG

Herausgeber: Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen"

Mit Amtlichen Bekanntmachungen des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Elbe-Elster-Jessen"



Anja Kehling, Mitarbeiterin des Verbandes, nutzte einen vom WAZV im neuen Wasserwerk Jessen organisierten Besuchertag, um ihrem Mann Mario Heinze, Sohn Moritz sowie Finn Schulze (r.) Wissenswertes zum neuen Werk zu erzählen. Mehr über den Besuchertag lesen Sie auf Seite 4/5 dieser Ausgabe.

Foto: SPREE-PR/Gückel

Neue Leitungen für klares Wasser

WAZV bringt sich aktiv in Bauarbeiten in der Jessener Lindenstraße ein

Die Stadt Jessen beabsichtigt, die Jessener Lindenstraße einschließlich der Nebenanlagen und der Straßenentwässerung in diesem Jahr von Grund auf erneuern zu lassen.

Der Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen" wird sich im Rahmen einer Gemeinschaftsbaumaßnahme an diesem Vorhaben beteiligen. Vorgesehen ist, die Schmutzwasserkanalisation sowie die Trinkwasserversorgungs- und Hausanschlussleitungen für die Anwohner in der Straße zu erneuern. „Die Realisierung erfolgt in zwei Bauabschnitten. Zum einen von Enge Straße bis Rathausgasse sowie später von der Rathausgasse bis zum Kreuzungsbereich Kaplaneistraße/Schlossweg", erläutert Uwe Lehmann, Geschäftsführer des Ingenieurbüros Tiefbau GmbH Jessen, das den Bau plant. Seinen Worten zufolge wird es eine Vollsperrung im direkten Baubereich geben. Über erforderliche Sperrungen und Umleitungen werden die Anlieger rechtzeitig informiert.

Wenn die einkalkulierten Rahmenbedingungen einschließlich des Wetters stimmen, dauert die gesamte Bauphase von Anfang Mai bis Ende Oktober 2016.

Gleich zu Beginn der Maßnahme werden die neue Trinkwasserversorgungsleitung und der Schmutzwassersammler verlegt, welche beide an der nordwestlichen Fahrbahnseite verlaufen. Während der Arbeiten werden die Mitarbeiter des WAZV Jessen auch zu allen Grundstücken neue Trinkwasseranschlussleitungen und Schmutzwasseranschlusskanäle einschließlich der Übergabeschächte verlegen. Nach der gesetzlich vorgeschriebenen Hygienefreigabe der neuen Trinkwasserversorgungsleitung soll schnell und zeitnah die Umbindung der Trinkwasseranschlüsse in den Wohnhäusern erfolgen, um den weiteren planmäßigen Baufortgang zu ermöglichen. Ein notwendiger Schritt, da die Trasse der alten TW-Versorgungsleitung für die Verlegung des neuen Regenwasserkanals vorgesehen ist.

Fortsetzung auf Seite 4

KOMMENTAR

Grenzenlose Bedeutung



Foto: SPREE-PR/Gückel

Liebe Leserinnen und Leser,

den jährlich stattfindenden Internationalen Tag des Wassers haben wir in diesem Jahr zum Anlass genommen, Sie ins neue Wasserwerk Jessen einzuladen. Am 23. April konnten Sie sich vor Ort von der Faszination Trinkwassergewinnung ein Bild machen. Ein paar Tage später empfingen Mitarbeiter in bewährter Weise Schüler aus umliegenden Schulen auf der Anlage, um mit ihnen abwechslungsreiche und interessante Stunden zu verbringen. Einen Bericht hierüber lesen Sie in dieser WAZ-Ausgabe. Der Weltwassertag wird seit 1993 jedes Jahr am 22. März begangen; er ist Ergebnis der UN-Weltkonferenz über Umwelt und Entwicklung von 1992. Alljährlich steht er unter einem ganz besonderen Motto. Diesmal wurde „Wasser und Arbeitsplätze" als Grundgedanke manifestiert. Die weltweit hohe Bedeutung des Wassers in Bezug auf Beschäftigung und Wirtschaft hebt der aktuelle UN-Weltwasserbericht hervor. Die Analyse für 2016 enthält bemerkenswerte Kernbotschaften. Eine davon lautet: Kein Wasser, keine Arbeit. Weltweit sind etwa drei Viertel aller Arbeitsstellen vom Element Wasser abhängig – die Wirtschaftsbereiche Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei an erster Stelle. Fast eine Milliarde Menschen verdient sich in diesen Bereichen ihren Lebensunterhalt. Wasser ist damit nicht nur unser Lebensmittel Nr. 1 und gleichsam die Grundlage allen Lebens, ihm kommt auch eine immense Bedeutung für die globale Wirtschaft zu. Weltweite Investitionen in die Ressource Wasser sind somit immer gute Investitionen für einen stabilen Arbeitsmarkt und ein gesundes Wirtschaftswachstum.

Werner Kneist,
Geschäftsführer des WAZV

LANDPARTIE

Edle Tropfen vom heimischen Hang

Der Schlosspark Hemsendorf ist ein wahrhaft idyllisches Plätzchen. Ideal dafür geeignet, um hier unterm Sternenzelt einen geselligen Abend zu verbringen. Zum dritten Mal lädt der Gorsdorf-Hemsendorfer Heimatverein e. V. daher ein, im Park das Hemsendorfer Weinfest zu feiern. Lange Zeit war nicht klar, ob es überhaupt stattfinden würde. Der in unmittelbarer Nähe zum Schloss gelegene Weinkeller musste umfangreich renoviert werden. Dank einer Spendenaktion konnte die Finanzierung des Projektes aber gesichert werden. Dem Genuss ausschließlich regionaler Weine steht damit nichts mehr im Weg. Für die musikalische Unterhaltung der Gäste sorgt an diesem Abend „Papa Frank".



Foto: SPREE-PR/Gückel

Bei guter Musik schmeckt das Gläschen Wein noch besser.

» 3. Hemsendorfer Weinfest
14. 05. 2016, 19 Uhr
Eintritt frei

INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

Vorreiter aus dem Norden

Die ambitioniertesten Ansätze, mit der Klärschlammproblematik fertig zu werden, kommen aus dem Norden der Republik.

Mehrere Abwasserentsorger aus Mecklenburg-Vorpommern haben sich zu einem Verbund zusammengeschlossen und eine Gesellschaft gegründet, um gemeinsame Lösungen zu entwickeln, wie künftig mit dem Klärschlamm umgegangen wird. Dabei warten diese Verbände nicht auf die noch ausstehenden, endgültigen Entscheidungen und Richtlinien aus der Politik, sondern machen bereits heute Nägel mit Köpfen.

Ziel der Gesellschaft ist es, eine Monoverbrennungsanlage zu errichten, in der bereits in wenigen Jahren sämtlicher Klärschlamm der beteiligten Unternehmen gesammelt, getrocknet und dann der „thermischen Behandlung" – sprich Verbrennung – zugeführt werden soll.

Auf einem Treffen im April wurden die Eckpunkte des ehrgeizigen Plans festgelegt. Nach ersten Schätzungen müssten Kapazitäten für 68.000 Tonnen Klärschlamm pro Jahr geschaffen werden. Als langfristiges Ziel wurden 100.000 Tonnen pro Jahr festgelegt. Der Schlamm soll vorher zentral getrocknet werden. Perspektivisch soll irgendwann eine Phosphorrückgewinnung in die Anlage integriert werden.

50 Mio. Euro Investitionen sind nötig, um die Ziele der Gesellschaft zu verwirklichen. Ein großer Vorteil für die Beteiligten ist die Zusage der Landesregierung in Schwerin, das Vorhaben nicht nur mit Worten, sondern auch finanziell zu unterstützen. Bis Ende des Jahres müssen sich die Unternehmen entscheiden, ob sie bei dem Projekt mitmachen.

Die Vorteile eines solchen Verbundes liegen auf der Hand. Die Entsorger sichern die Verwertung ihrer Klärschlämme auf Jahre im Voraus, eine interkommunale Zusammenarbeit stärkt die Wirtschaft in der Region und die bis heute hohen Kosten für den Klärschlammtransport werden minimiert und durch alle Unternehmen geteilt.

Der schrittweise Ausstieg aus der landwirtschaftlichen Klärschlammverwertung ist (wohl) beschlossene Sache. Im Koalitionsvertrag des Bundes zwischen Union und SPD heißt es dazu: „Wir werden die Klärschlammausbringung zu Düngezwecken beenden und Phosphor und andere Nährstoffe zurückgewinnen."

Gerade für Abwasserentsorger in Nord- und Ostdeutschland wird dies gravierende Folgen haben. Denn in diesen Landstrichen wird der Klärschlamm bisher zur Düngung auf Felder und Äcker ausgebracht. Die Sorge geht um, dass die Novellierung der Klärschlammverordnung zu erheblich steigenden Kosten im Abwasserbereich führen könnte – und damit letztlich zu höheren Entsorgungsgebühren für alle Kunden. Deshalb hat der DWA* Landesverband Nord-Ost ein Netzwerk Klärschlamm gegründet, in dem sich eine große Anzahl an Abwasserentsorgern versammeln, um sich in regelmäßigen Treffen über das Thema zu informieren und gemeinsame Schritte zu beraten.

Im April fand in Bernburg das Treffen der Regionalgruppe Sachsen-Anhalt statt, an dem auch Vertreter mehrerer Herausgeber dieser Zeitung teilnahmen. Alle waren sich einig, dass rechtzeitig gehandelt werden müsse, um auf neue Wege der Klärschlammverwertung vorbereitet zu sein. Dennoch war eine große Unsicherheit zu spüren, da zum heutigen Zeitpunkt niemand genau weiß, ab wann der Ausstieg aus der landwirtschaftlichen Verwertung des Klärschlamms verbindlich ist. Auch ist noch völlig unklar, ab welcher Größenklasse Kläranlagen von den neuen Gesetzen betroffen sein werden. Momentan ist vorgesehen, dass kleinere Anlagen von der Gesetzesnovelle ausgenommen sind.



Foto: SPREE-PR/Archiv

Gemeinsames Eckpunktepapier

Die großen Branchenverbände der Wasser- und Abwasserwirtschaft fordern für die Verwertung von Klärschlämmen folgende Regelungen:

- Stoffliche Verwertung qualitativ hochwertiger Schlämme fortführen
- Rechts- und Planungssicherheit herstellen
- Entwicklung von Verfahren zur Phosphorrückgewinnung fördern

Das vollständige Eckpunktepapier zum Herunterladen unter:
http://bit.ly/1XVYQC3


Foto: SPREE-PR/Arndt

Geballtes Fachwissen: Auf dem Regionalgruppentreffen der DWA trafen sich Vertreter von Abwasserentsorgern aus ganz Sachsen-Anhalt.

Andreas Beyer, Geschäftsführer des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Bode-Wipper", brachte die Stimmung der Tagungsteilnehmer auf den Punkt: „Wir alle wollen Planungssicherheit. Leider gibt es bis heute keine verlässlichen gesetzlichen Grundlagen, um Konzepte erarbeiten zu können." Hintergrund der Diskussion: Seit 2015 gelten die neuen Grenzwerte der Düngemittelverordnung, die insbesondere eine Verschärfung für Cadmium und Quecksilber bedeuten. Hinzu kommt die Novellierung der entsprechenden Verordnungen.

„Klärschlammentsorgung muss bezahlbar sein", erklärte Tagungsleiter Ralf Schüler von der DWA. Deshalb wolle man „mit dem Netzwerk eine Plattform schaffen, um mit den Kläranlagenbetreibern gemeinsame Lösungen für die zukünftige Klärschlammentsorgung zu entwickeln und aufzuzeigen". Es müsse auch die Frage beantwortet werden, wie man Phosphor aus dem Abwasser recyceln könne. Damit sprach er das zweite große Thema an, dass Abwasserentsorger momentan umtreibt. „Jährlich entnehmen wir in Deutschland aus dem Abwasser 70.000 t des kostbaren Rohstoffs. Wenn wir die verwerten könnten, wäre ein großer Teil des hierzulande benötigten Stoffes gedeckt." Das sollte Vorrang haben. Phosphor kann nicht ersetzt werden. Er ist essenziell für das Pflanzenwachstum, für unser eigenes Wachstum. Schätzungen zufolge reichen die Vorkommen noch 80 bis 100 Jahre.

* *Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.*

WELTNEUHEIT

Pilotanlage in Hamburg

Herstellung von Phosphorsäure aus Klärschlammasche



Die Hamburger Pilotanlage ging im Sommer 2015 in Betrieb. *Foto: REMONDIS*

Im Klärwerk Hamburg wurde jüngst eine Pilotanlage zur Rückgewinnung von Phosphor in Betrieb genommen. Weltweit kann mit diesem Verfahren erstmals der wichtige Rohstoff, der sich bei der Klärschlammverbrennung in der Asche konzentriert, wirtschaftlich effizient recycelt werden. Mit ihrer gemeinsamen Pilotanlage wollen HAMBURG WASSER und REMONDIS nun den Nachweis antreten, dass Phosphorrecycling im großtechnischen Maßstab umsetzbar ist. Möglich macht dies das von REMONDIS entwickelte TetraPhos®-Verfahren. Dieses löst nicht nur hochwertige Phosphorsäure aus der Asche, sondern auch weitere mineralische Salze, die ebenfalls verwertet werden können. Auf diese Weise werden Stoffkreisläufe vor Ort geschlossen. REMONDIS-Prokurist und Erfinder Dr. Martin Lebek: „Mit dem patentierten Verfahren haben wir einen Weg gefunden, um im industriellen Maßstab kostengünstig Phosphorsäure aus Aschen von Klärschlammverbrennungsanlagen herzustellen. Das Verfahren zeichnet sich durch eine herausragende ökologische Effizienz aus und trägt auf vielfältigen Wegen zur Ressourcenschonung bei. Gleichzeitig zeigt es einen Weg auf, wie Europa unabhängiger von notwendigen Phosphorimporten werden kann."

IMPRESSUM **Herausgeber:** Heidewasser GmbH, Wasserverband Haldensleben, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre" und Möckern, der Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre", Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb Wasser und Abwasser Gommern, Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen", Wasser- und Abwasserzweckverband „Bode-Wipper" Staßfurt, Trinkwasser- und Abwasserverband Genthin, Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg, Abwasserbeseitigung Weißenfels-Anstalt öffentlichen Rechts **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Niederlassung Süd, Dreilindenstraße 25, 04177 Leipzig, Tel.: 0341 26501113, christian.arndt@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Thomas Marquard **Redaktion:** C. Arndt (Projektleitung), C. Krickau, J. Eckert, T. Marquard, A. Schmeichel, S. Gückel, K. Arnold **Layout:** SPREE-PR, G. Schulz (verantwortlich), M. Nitsche, H. Petsch, G. Schulze **Druck:** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 2. Mai 2016 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!**



Das Lutherjahr 2017 wirft seine Schatten voraus. Sachsen-Anhalt war die Heimat des Reformators, hier hat er die meiste Zeit seines Lebens verbracht. Doch was ist tatsächlich geblieben von seinem Erbe? Wo begegnet man ihm noch heute? Die WAZ begibt sich auf Spurensuche …

Zu Fuß die Reformation erleben

Landschaftlich und kulturell einmalige Gegenden, verschiedenartige Parks und Gärten, Flüsse und Seen sowie vielfältige Kirchen und historische Gebäude säumen auf insgesamt 410 Kilometern den Lutherweg in Sachsen-Anhalt. Vorbei an der Straße der Romantik verbinden die zwei Routen – Nord und Süd - die beiden Luther- und UNESCO-Welterbe-Städte Eisleben und Wittenberg. Neben den hier bekannten Sehenswürdigkeiten und Lutherge-denkstätten gibt es auf dem mit einem grünen „L" gekennzeichneten Lutherweg jede Menge zu erleben. Ganz nach Luthers Ausspruch „Gastfreiheit ist an allen Orten, wo Kirche ist" sind es vor allem die großen Stadtkirchen und die kleinen Dorfkirchen, die zum Besichtigen und Verweilen einladen.

+++ Stationen des Lutherweges in Sachsen-Anhalt +++

❶ Köthen

In der Bach-Gedenkstätte erfahren Sie, welche Bedeutung der Glauben für den berühmten Musiker hatte.

❷ Bernburg



Foto: Stadt Bernburg

Im Museum des Schlosses können die ältesten und wertvollsten Ausgaben von Luthers Werken bestaunt werden.

❸ Unterrißdorf (b. Eisleben)

Schon Martin Luther beschrieb seiner Frau Käte den plötzlich spürbaren kalten Korridor bei Unterrißdorf, „hart vor Eisleben", als eindrückliche Stelle, „do ich kranck ward ym einfaren". Erlebt am 28. Januar 1546 auf seiner letzten Reise nach Eisleben, „… als wollt mirs das Hirn zu Eis machen". Diese Stelle und die Dorfkirche mit spätgotischem Altar, umgestaltet unter lutherischem Gedankengut, laden freundlich zum Verweilen ein.

❹ Mansfeld-Lutherstadt

Kindheit und erste Jugendzeit verbrachte Martin Luther von 1484 bis 1497 in Mansfeld. Elternhaus, Schulgebäude (heute Stadtinformation) und die Kirche St. Georg verweisen authentisch auf die Lebenswelten, in denen er aufwuchs und geprägt wurde. Er besuchte Mansfeld sehr oft, das letzte Mal 1545 mit Melanchthon.

❺ Halle

Einen Besuch lohnen hier die Moritzburg, Residenz von Luthers größtem Widersacher Kardinal Albrecht, die Marktkirche Unser lieben Frauen mit der Totenmaske des Predigers und die Franckeschen Stiftungen, in denen August Hermann Francke Luthers Ideen wieder aufgriff.



Foto: Johannes Killyen

❻ Landsberg

„Luther war hier" weist eine Plakette an der Doppelkapelle St. Crucis mit Lutherversdenkmal und Lutherstube.

❼ Kemberg

spielte in Luthers Leben eine bedeutende Rolle. Sein Freund, der Kemberger Propst Bernhardi, war der erste Geistliche, der 1521 in den Stand der Ehe trat und das evangelische Pfarrhaus begründete. Eine Tafel und eine steinerne Bank erinnern daran, dass die Gemeinde Luthers Sarg in der Kirche aufstellte.

❽ Wörlitz

Luther predigte 1532 und 1538 in der Stadtkirche St. Petri, deren Prediger bereits vor der Reformation evangelisch geworden war. Im Gotischen Haus im Wörlitzer Park befindet sich eine einmalige Sammlung von zahlreichen Cranach-Gemälden. Eine Gondelfahrt durch den Park dauert 45 Minuten.

❾ Dübener Heide

Lutherstein und Biberkanzel sowie der Militärbunker in Kossa (für die Warschauer-Pakt-Staaten) liegen dicht beisammen. Die letzte Köhlerei der Dübener Heide in Eisenhammer gibt Einblick in die Holzkohleerzeugung.



© SPREE-PR / G. Schulze



Foto: Welterberegion Anhalt-Dessau-Wittenberg

❿ *Der Wittenberger Kirchmeister Bernhard Naumann als Luther vor der Kirche in Apollensdorf.*

Der große Reformator wanderte gern…

Luther ist viel gepilgert – zu Fuss, zu Pferd oder im Wagen. Oft zum Entspannen und Meditieren. Doch schaute er auch dem gemeinen Mann auf's Maul. Las den Reichtum seiner Sprache von der Straße, vom Markt, aus den stillen Gebeten der Frommen und den wilden Schimpfworten der Fuhrleute auf.
Seine freie Zeit verbrachte er gern in Gärten und erfreute sich an Bäumen und Blumen. Im frischen Grün der ausschlagenden Bäume im Frühling sah er ein Sinnbild für die Auferstehung der Toten. Mutter Natur und viel frische Luft halfen dem Reformator auch, seinen Körper für die Strapazen zu stärken. So werden einige Legenden über den Professor für Bibelauslegung mit Luthereichen, Lutherbuchen oder Lutherlinden verbunden.

Luther 2016

Pilgerpass

Egal, ob als religiöser Pilgerer oder interessierter Wanderer, der Pilgerpass ist für jeden eine schöne Erinnerung an die Reise. An jeder Station des Lutherwegs kommt ein Stempel hinzu. Der Pass ist für drei Euro zzgl. Versandkosten bei der Geschäftsstelle des Lutherwegs erhältlich.

Geschäftsstelle:
Collegienstraße 62
06886 Lutherstadt Wittenberg
Sekretariat: Susan Bach
Tel.: 03491 / 46 61 10

Luther mobil

Unter dem Motto „Luther war hier" sind verschiedene Wirkungsstätten des Reformators an 60 Orten digital nachvollziehbar. Über Plaketten mit dem Bildnis von Martin Luther und entsprechenden QR-Codes können mithilfe des Smartphones und einer App Informationen für den jeweiligen Ort abgerufen werden. Vor allem weniger prominente Orte, die mit dem Doctor Theologiae in Beziehung stehen, sollen bekannt werden. Neben Zeitz sind die Plaketten auch in Naumburg, Merseburg, Dessau, Zerbst, Wörlitz, Stolberg, Annaburg und Prettin zu finden.

Durch die Heide

Laufen Sie mit der Gästeführerin Karin Schmidt zu Plätzen, die Martin Luther besuchte oder wo er gewesen sein soll. Viele Überlieferungen und Anekdoten ranken sich um das Leben des Reformators, hören Sie beispielsweise über ihn Lebens-, Essens- und Jagdgeschichten aus der Dübener Heide. Die fünf Kilometer lange Wanderung dauert zwei Stunden und kostet sieben Euro pro Person.

Buchungsadresse:
Karin Schmidt,
Gästeführerin Sachsen-Anhalt
Tel. : 034243-24324,
0172-3634747
k.tornau@arcor.de

Neue Leitungen …

Fortsetzung von Seite 1

Insgesamt ist vorgesehen, einen etwa 300 Meter langen Abschnitt des Trinkwassernetzes und 29 Trinkwasserhausanschlussleitungen zu erneuern. Bei der Schmutzwasserkanalisation sollen auf einer Länge von zirka 260 Meter die Kanäle sowie die notwendigen Kontrollschächte und ein Pumpwerk neu errichtet werden. In Vorbereitung des gesamten Vorhabens erfolgte bereits im Vorjahr zur Stabilisierung der Druckverhältnisse im Jessener Trinkwassernetz die Verlegung einer Trinkwasserleitung vom Elsterdüker in der Langen Straße bis zum Hospitalplatz.

Die jetzt anstehenden Bauarbeiten werden größtenteils von der Jessener Baufirma zbo Bau GmbH ausgeführt.
An den Kosten des Vorhabens beteiligt sich auch der Bund mit Fördermitteln für die Beseitigung der Hochwasserschäden vom Juni 2013. Bewilligt wurden insgesamt 395.289,16 Euro. Hiervon wurden bereits 145.315,26 Euro ausgezahlt. Von den Hochwasserschäden war unter anderem auch die Schmutzwasserkanalisation in der Lindenstraße betroffen, wodurch sich eine Sanierung notwendig macht. In den Fördermitteln sind daher auch Gelder für diese Maßnahme enthalten.

EIN DANKESCHÖN AN Drei „Ur-Gesteine"



Berthold Discher, Maik Gräbner und Karl-Heinz Schmalfuß (v. l.) feiern in diesem Jahr ein gemeinsames Jubiläum. Foto: SPREE-PR/Gückel

Verlässlichkeit und Treue gehören für den WAZV „Elbe-Elster-Jessen" zur Firmenphilosophie. Sowohl im Umgang mit seinen Kunden als auch gegenüber den Mitarbeitern. Bestätigen können das neben anderen Berthold Discher, Maik Gräbner und Karl-Heinz Schmalfuß. Alle drei arbeiten im Team Rohrnetz, sind damit also im Auftrag des Verbandes unter anderem für die Versorgung der Bevölkerung mit frischem Trinkwasser verantwortlich. Da das Trio in diesem Jahr gleichsam seine 25-jährige Betriebszugehörigkeit begeht, gehören alle drei Herren somit zu den Männern der ersten Stunde des WAZV.

Der Quelle auf den Grund geschaut

Besuchertag im neuen Wasserwerk Jessen war voller Erfolg – viele Interessierte kamen

Die Einladung des WAZV „Elbe-Elster-Jessen" zog mehr als 140 Besucher am 23. April ins Wasserwerk Jessen. Sie alle wollten die neue, moderne Anlage aus der Nähe sehen.



Stefan Mehr verdeutlicht Detlef Noack und Uwe Böhme (v. r.) anhand alter Fotos den Unterschied des neuen Werkes zur Vorgängeranlage. Fotos (3): SPREE-PR/Gückel

Seit langem schon hat es der WAZV zur guten Tradition werden lassen, den alljährlichen Internationalen Tag des Wassers mit einem Besuchertag im Wasserwerk zu begehen. In den zurückliegenden Jahren lud der kommunale Betrieb immer wieder ins Wasserwerk in Groß Naundorf ein, wo seine lange Zeit modernste Trinkwassergewinnungsanlage steht. Seit Inbetriebnahme des Wasserwerkes Jessen im September letzten Jahres gehört der „Titel" dieser neuesten WAZV-Einrichtung. Kein Wunder also, dass Kunden des Verbandes seither immer wieder anfragten, wann das neue Werk zu besichtigen sei. „Unmittelbar nach der Inbetriebnahme wollten wir es aber nicht machen, da die Außenanlagen durch den Bau doch erheblich in Mitleidenschaft gezogen waren. Jetzt sieht es hier schon wesentlich freundlicher aus", betonte WAZV-Geschäftsführer Werner Kneist. Dass die Veranstaltung ein derart großes Interesse erzeugte, erfreute ihn ebenso wie alle anderen anwesenden Mitarbeiter des Wasser- und Abwasserzweckverbandes.
In kleinere Gruppen aufgeteilt wurden die Gäste von sachkundigen Mitarbeitern des Verbandes durch das Areal geführt. Vom Brunnen über die Kaskade zum Rohwasserbehälter durch Zwischenpumpen über Filterstufen, Flachbettbelüfter, den Reinwasserbehälter bis zur Einspeisung ins Trinkwassernetz verläuft der Weg des Wassers, dem die Besuchern auf ihrer Tour folgen konnten. Gespickt waren die dabei vermittelten Informationen zusätzlich mit interessantem Hintergrundwissen. „Ich bin beeindruckt. Eine imponierende Sache", äußerte etwa Wilfried Unger aus Schweinitz. Das alte Wasserwerk habe er nicht gesehen, konnte daher den Vergleich zum neuen Werk nur anhand von Fotos herstellen, die in der Filterhalle ausgestellt waren. „Aber das reichte schon um zu erkennen, dass hier technisch einiges passiert ist", ergänzte der bekennende Leitungswassertrinker.
Wie schon in den vergangenen Jahren erhielten auch Schüler aus dem Verbandsgebiet Gelegenheit, sich anlässlich des Tages des Wassers das Werk anzusehen. In diesem Jahr kamen 216 Schüler und 18 Lehrer, um sich den neuen, modernen Bau anzusehen. Das Erlernte fließt später in den Heimat- und Sachkundeunterricht der Schüler ein und wird durch sie in den kommenden Wochen intensiv ausgewertet. Für die Schüler dürften die Ausführungen zum Tag des Wassers in diesem Jahr besonders interessant gewesen sein, stand er doch unter dem Motto „Wasser und Arbeitsplätze". Dementsprechend waren es vor allem die jüngeren Mitarbeiter des WAZV, die den Mädchen und Jungen Rede und Antwort standen und mit ihnen sprachen. Um den Tag lange in Erinnerung zu behalten, erhielten die Schüler als kleine Überraschung eine Trinkwasserflasche, Süßigkeiten sowie ein Prospekt mit Erklärungen zur Trinkwasseraufbereitung.



Mitarbeiter – hier der Technische Leiter des WAZV Thomas Giffey – führten die interessierten Besucher durch die Anlage.



Anja Götze bereitet den Besuchern eine kleine Erfrischung vor – selbstredend frisch gezapftes Trinkwasser.

Mitarbeiter im Porträt: Julius Sahr

Seine **Stärken**: Tatendrang und Elan



Foto: SPREE-PR/Gückel

Der neue Mitarbeiter weiß, wo die Hebel anzusetzen sind, damit die Ver- und Enstsorgung klappen.

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber nutzt der WAZV „Elbe-Elster-Jessen" jede Gelegenheit, jungen Menschen eine berufliche Perspektive bei sich zu ermöglichen.

Zu denen, die diese Chance bekamen, gehört auch Julius Sahr aus Jessen. Der 22-Jährige ist gelernter Mechatroniker und verstärkt seit Sommer letzten Jahres das Team Abwassernetz. Zu seinen Aufgaben zählen dort neben anderen die Kontrolle und Wartung der fünf Kläranlagen des Verbandes sowie der Flotationsanlage, in der die Abwässer der Molkerei Jessen vor der Weiterleitung ins benachbarte Klärwerk aufbereitet werden. Mit Engagement und starkem Willen agiert Julius aber nicht nur an seinem Arbeitsplatz, sondern auch in der Freizeit. Als Trainer einer Spielgemeinschaft trainiert er jugendliche Fußballer, wofür er 2016 vom DFB ausgezeichnet wurde und im Herbst dieses Jahres nach Spanien fahren darf.

Rechtzeitiges Fragen spart Kosten

Vorschriften zur Errichtung, Änderung oder Weiterführung von dezentralen Grundstücksentwässerungsanlagen

Beim WAZV „Elbe-Elster-Jessen" können grundlegend alle Informationen zu den Möglichkeiten einer dauerhaften Schmutzwasserentsorgung eines Grundstückes eingeholt werden. Zu beachten sind insbesondere ***§ 7 Abs. 1 und 3 Abwasserbeseitigungssatzung – „Entwässerungsantrag"***. Danach ist der Antrag auf Errichtung, Änderung oder Weiterführung einer Grundstücksentwässerungsanlage (abflusslose Sammelgrube, Kleinkläranlage) schriftlich und mindestens einen Monat vor Baubeginn vom Grundstückseigentümer beim Verband auf dem vorgeschriebenen Formular zu beantragen. Der WAZV sendet Ihnen gern ein solches Antragsformular zu (Service-Rufnummer: **03537 2648-23**). Weiterhin steht der Antrag auf der Internetseite **www.wazv-jessen.de** zum Download bereit.

Im Weiteren verweist der WAZV auf ***§ 6 Abs. 1 und 7 Abwasserbeseitigungssatzung – „Entwässerungsgenehmigung"***. Die Erteilung der Entwässerungsgenehmigung durch den kommunalen Ver- und Entsorger ist bei Errichtung, Änderung oder Weiterführung der Grundstücksentwässerungsanlage erforderlich. Wichtig ist dabei, dass mit der Errichtung, Änderung oder Weiterführung der Grundstücksentwässerungsanlage nur begonnen werden darf, wenn der WAZV sein Einverständnis erteilt hat.
Ganz gleich, was Sie wasser- oder abwasserseitig planen, der WAZV „Elbe-Elster-Jessen" begleitet und unterstützt Sie dabei gern von Anfang an, um Fehleinschätzungen und unnötigen Aufwand zu vermeiden. Eine gute Planung erspart Ihnen obendrein unnötige Kosten und Ärger. Nehmen Sie daher bitte Kontakt auf mit der zuständigen Mitarbeiterin Frau Schulze – Service-Rufnummer: **03537 2648-23**.

WASSERCHINESISCH Leitungsnetz



Nachdem das Wasser gefördert, aufbereitet, kontrolliert und zwischengespeichert wurde, muss das gute Trinkwasser in die Haushalte verteilt werden. Dafür verfügen die Wasserversorger über ein Netz mit vielen Kilometern Rohrleitungen sowie Armaturen, die regelmäßig gespült und gewartet werden müssen.

WASSERSPASS MIT TRÖPFCHEN UND STRAHL

WEISST DU ETWAS ÜBER DEN DRUCK DES WASSERS?

1 Wir benötigen:

- eine Plastikflasche
- einen Korkenzieher
- Klebestreifen oder Tesafilm
- etwas Wasser



2 Bohre mit dem Korkenzieher drei Löcher im Abstand von 3 cm untereinander in die Flasche.

3 Überklebe die Löcher mit den Klebebändern und fülle die Flasche mit Wasser voll.

4 Nun ziehe möglichst von allen drei Löchern gleichzeitig die Klebebänder ab.

Frage: Was passiert? Kommt aus allen drei Löchern der gleiche Strahl, schießt oben das Wasser am weitesten raus oder kommen aus allen drei Öffnungen unterschiedliche Strahlen?

Wassermax erklärt:



Es kommen unterschiedlich lange Strahlen aus den Löchern! Oben der kürzeste, unten der längste. Die Ursache liegt im Druck des Wassers. Das Gewicht des Wassers übt Druck aus auf die unteren Regionen. Je tiefer das Wasser ist, umso größer wird der Druck. Man merkt es auch beim Tauchen, dass der Druck auf den Ohren zunimmt, je tiefer man hinunter kommt. In den Tiefen der Ozeane ist der Druck so groß, dass sogar große Pressluftflaschen aus Stahl zerquetscht werden würden.

KURZER DRAHT

Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen"

OT Grabo
Jessener Straße 14
06917 Jessen (Elster)
Tel.: 03537 2648-0
Fax: 03537 2648-26

www.wazv-jessen.de

Sprechzeiten
Montag bis Mittwoch
von 8.00 bis 12.00 Uhr und
von 13.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag
von 8.00 bis 12.00 Uhr und
von 13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag
von 8.00 bis 11.00 Uhr

24-Stunden-Notruftelefon
0171 7133301

Ein Spitzenplatz unter europäischen Nachbarn

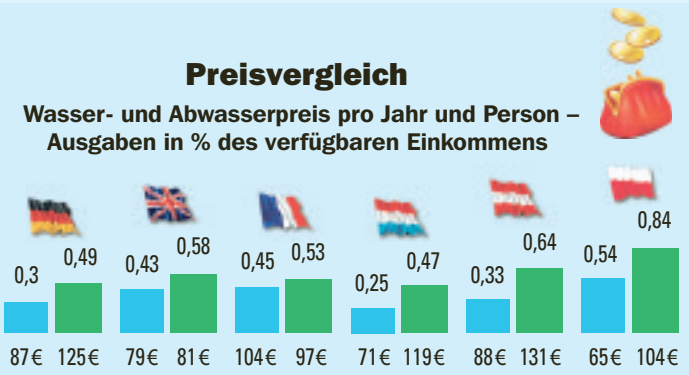
Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung befinden sich in Deutschland schon länger auf konstant hohem Niveau. Diese Annahme wurde nun durch eine Studie bestätigt, in der die Kennzahlen der Wasserwirtschaft mehrerer europäischer Länder miteinander verglichen wurden.



Wer verlässt sich hierzulande nicht auf hochwertiges Wasser aus der Leitung? Wer macht sich bei einer heißen Dusche Gedanken darüber, was mit dem Abwasser passiert? Eigentlich niemand. Muss man auch nicht, denn das Vertrauen in die beständig hohen Qualitätsstandards der Wasserver- und Abwasserentsorgung ist gerechtfertigt und wird von den kommunalen Unternehmen tagtäglich aufs Neue bestätigt. Doch wie steht es um das Leistungsniveau und die Preise im Vergleich zu unseren europäischen Nachbarn? Mit diesen Fragen beschäftigte sich die vom Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) in Auftrag gegebene Studie „VEWA – Vergleich Europäischer Wasser- und Abwasserpreise" (3. Auflage) aus dem vergangenen Jahr. Im Ergebnis wird klar, dass deutsche und holländische Verbraucher weniger für das Lebenselixier zahlen als ihre Nachbarn aus England, Wales, Frankreich, Österreich und Polen – und das bei dauerhaft hoher Qualität von Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Die Wasserzeitung liefert nachfolgend einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse. Lesen Sie die ganze Studie unter diesem Link:
http://tinyurl.com/zdz92r6

Preisvergleich

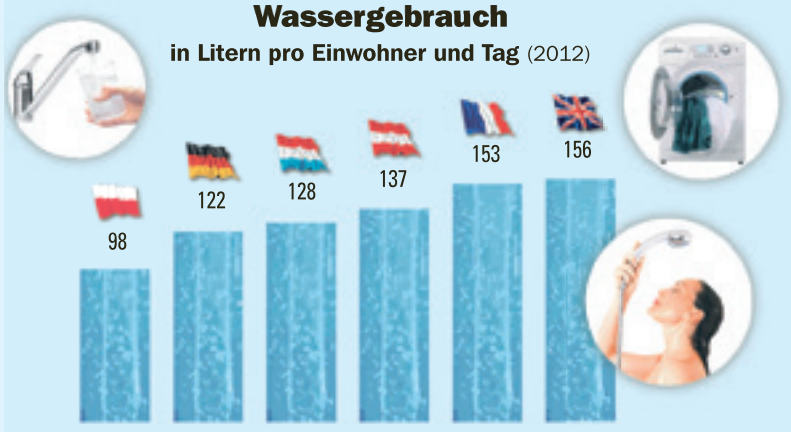
Wasser- und Abwasserpreis pro Jahr und Person – Ausgaben in % des verfügbaren Einkommens



Weniger als 1 % des durchschnittlichen Einkommens kosten Wasser und Abwasser in Deutschland. Kein schlechter Wert für das wichtigste Lebensmittel.

Wassergebrauch

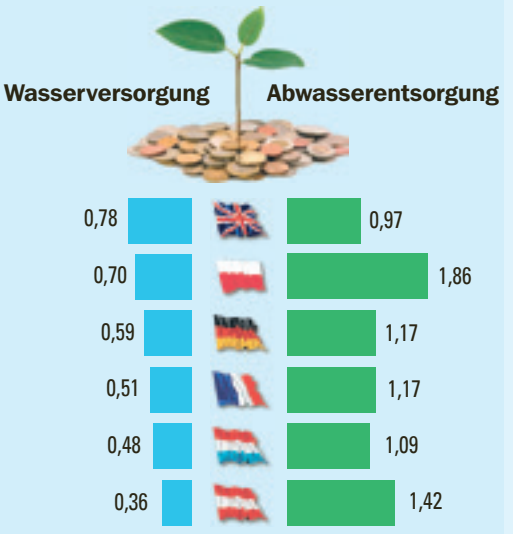
in Litern pro Einwohner und Tag (2012)



In Deutschland ist der Wassergebrauch seit Jahren rückläufig. Dies wirkt sich mitunter negativ auf die Wasserpreise aus, da die Fixkosten bei den Versorgungsunternehmen unabhängig vom Verbrauch auf konstantem Niveau bleiben, während geringerer Verbrauch weniger Einnahmen bedeutet.

Investitionen

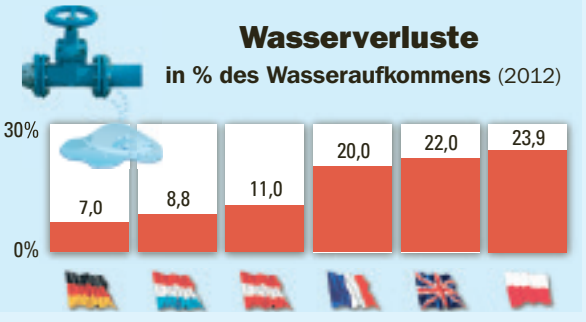
in € pro Kubikmeter und Jahr (1995–2012)



Die Investitionen in die Wasserwirtschaft sind in allen Vergleichsländern erheblich. Während in der Wasserversorgung eine rückläufige Tendenz zu beobachten ist, sind vor allem Subventionen in die Abwasserversorgung zur Angleichung an europäische Standards in Polen sehr hoch.

Wasserverluste

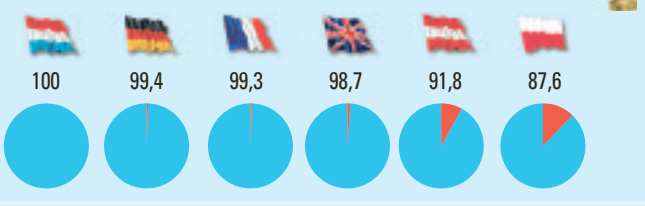
in % des Wasseraufkommens (2012)



Deutschland verzeichnet sehr geringe Wasserverluste, weil hierzulande kontinuierliche Netzerneuerungen und Investitionen für hohe Qualitätsstandards im Trinkwasserleitungsnetz sorgen.

Wasserversorgung: Anschlussgrad

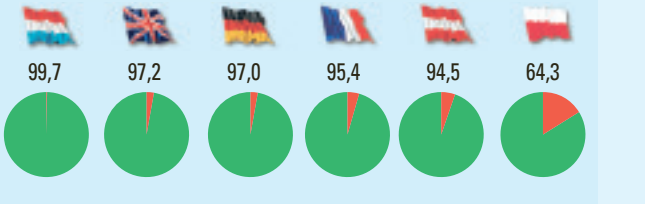
in % der Gesamtbevölkerung (2012)



Bis auf Österreich und Polen sind nahezu 100 % der Bevölkerung in den Vergleichsländern an die Wasserver- und Abwasserentsorgung angeschlossen. Grund sind in beiden Ländern mitunter weit abgelegene Siedlungen, die dezentral ver- und entsorgt werden.

Abwasserentsorgung: Anschlussgrad

in % der Gesamtbevölkerung (2012)



Reinigungsstufen in der Abwasserbehandlung

in % der Gesamtbevölkerung (2012)



* Abbau von Stickstoff- und Phosphorverbindungen

Im Vergleich zu Deutschland und den Niederlanden liegen vor allem England, Wales und Frankreich deutlich unter europäischem Standard.

… ein Kraut gewachsen

Sie geizen ganz und gar nicht mit fruchtig-frischem, herb-intensivem, dezent-blumigem oder leicht-zartem Duft. Hinter grazilen, kleinen Blättlein, großflächigen, rauen Blättern oder schmalen, kräftig gewachsenen Blattstacheln verbergen sie ihre leckeren und heilenden Geheimnisse.

Schon vor Hunderten von Jahren hatte der Mensch unzählige Kräuterrätsel gelöst und machte sie sich in Medizin, Kosmetik und vor allem in der Küche zunutze. Dass Kräuteranbau kein Hexenwerk ist, beweist deren immer beliebter werdende Kultivierung auf Fensterbank, Balkon, Terrasse oder im Garten. Aber auch drinnen gedeihen sie gut.

Aromatischer Anfang

Beim Pflanzen bereits vorgezogener Kräuter „schmeckt" die Nase mit. Lavendel kitzelt sie mit Sommergeschmack, Salbei verspricht verdauungsfördernden Hochgenuss von Lamm- und anderen Fleischgerichten, Rosmarin macht Lust auf Kartoffeln oder Tomatensuppe – die Reihe schmackhafter Gerichte ließe sich fortsetzen. Und gesund sind die Gewächse obendrein. Draußen gesetzt in Süd- oder Südwestlage, saugen sie sich voll mit „Sonnensaft" und machen daraus die nahrhaftesten Vitamine – je nach Kraut von Vitamin A, C oder E über Mineralstoffe und Spurenelemente wie Eisen und Calcium. Drinnen sind Ost- und Westfenster ideal. Hier gedeihen auch Basilikum, Kerbel, Kresse, Melisse, Petersilie, Pimpinelle, Schnittlauch oder Thymian. Ob in Kästen oder dekorativ in (möglichst Ton- oder Terracotta-) Töpfe mit Abflussloch gesetzt, in Gruppen oder einzeln, ob feucht und nährstoffreich oder anspruchslos und wassersparend, ist von Kraut zu Kraut verschieden.

Magische Mischungen

Nicht jedes schießt ins Selbige wie Liebstöckel, Dill oder Salbei. Die sollten allein stehen, weil sie kleineren Kräutern den Platz an der Sonne rauben. Generell ist es sinnvoll, solche mit ähnlichem Anspruch und Wachstumsverhalten zusammenzupflanzen. Basilikum und Majoran lieben Sonne, Kerbel, Koriander und Petersilie wachsen gut an hellen, aber nicht zu sonnigen Orten. Lorbeer, Rosmarin, Salbei und Lavendel mögen neben viel Sonne einen beschatteten Boden. Im Blumenkasten vertragen sich Schnittlauch, Petersilie und Kerbel. Auf keinen Fall zusammenstellen sollte man Dill, Fenchel und Koriander, weil die sich kreuzen.



Fotos (8): SPREE-PR / Patsch / Archiv

Ob einzeln in Töpfen oder gemeinsam im großen Kasten – dekorativ sind die frischen Kräuter allemal. Hier wachsen (v. li.): Oregano (flach) und Majoran (größer darüber), dann lugt Rosmarin hervor, darüber fächert sich die Petersilie auf, daneben sehr üppig der Salbei, davor in frischem Grün Estragon und rechts Schnittlauch, noch in der Hand ist Basilikum und einzeln im Vordergrund Rosmarin.

Erlesene Erde

Wie intensiv sich Duft und Geschmack ausbilden, hängt entscheidend von der Bodenbeschaffenheit ab. Die meisten Kräuter sind mit karger, steiniger, aber gut durchlüfteter Erde zufrieden, manche brauchen Kompost, um zu voller Kräuterschönheit aufblühen zu können. Vor Austrocknung schützt eine Sandschicht zuunterst in Topf oder Kasten und Rindenmulch obenauf. An heißen Tagen haben nicht nur Ihre Blümchen Durst, auch Topfkräuter lieben einen lauwarmen Guss am Morgen. Der „füttert" sie tagsüber und treibt Blätter, ätherische Öle und Wachstums-Motivation zusätzlich an. Die Drinnen-Kräuter hält regelmäßiges Besprühen mit Wasser bei Duft und gesunder Entwicklung. Werden die Würzpflanzen oft geerntet, freuen sie sich über Flüssigdünger alle zwei Wochen.

Vielseitige Verwendung

Kräuter peppen nicht nur Gerichte auf, sie sind außerdem dekorativ, echte Ernährungskraftpakete und dank ihrer betörenden Düfte für Bienen und Hummeln ein sehr gern gewählter „Ausflugsort". Man kann einige von ihnen rösten und als Snack knabbern (Rosmarin und Salbei beispielsweise), zum Trocknen oder Einfrieren schneiden, hacken, zupfen, rupfen, abknipsen, mixen oder mahlen – aber bitte jedes Kraut auf seine ganz spezielle Art! Was sie alle gleichermaßen mögen: Wenn sie vor der Blüte ihre schönsten Blätter hergeben dürfen. Thymian, Salbei und Rosmarin stehen auf Ernte am Morgen, Lavendel und Kapuzinerkresse eher auf trockene Mittagszeit.
Ganz schön individuell, diese Kräuter. Kein Wunder, dass es meterweise Ratgeber zu Petersilie & Co. gibt. Mindestens einen solchen zu haben, ist jedem Kräuterfan nur zu empfehlen.

Kräuter – die Fast-alles-Könner

… in Öl

Salat, knuspriges Baguette oder Fleischmarinade lassen sich mit selbst hergestelltem Kräuteröl schnell veredeln. Frische oder getrocknete Kräuter (1 bis 2 Teelöffel) werden in einer dunklen Flasche mit Öl aufgegossen und entfalten nach mindestens drei Tagen ihr Aroma. Knoblauchzehen oder Chilischoten sorgen für zusätzliche Würze. Geeignet sind Basilikum, Bohnenkraut, Lavendel, Majoran, Oregano, Petersilie, Pfefferminze, Rosmarin, Salbei oder Thymian.



… in Butter

Ob auf frischem Brot, kurz gebratenem Fleisch oder zum Verfeinern von Gemüse – selbstgemachte Kräuterbutter ist vielseitig einsetzbar. Ebenso vielseitig kommt sie auch daher. Denn welche Kräuter (2 bis 3 Esslöffel) mit 100 Gramm Butter vermischt werden, ist Geschmackssache. Basilikum, Dill, Kerbel, Oregano, Petersilie oder Schnittlauch sind nur einige der denkbaren Kräuterzutaten.



… im Bad



Kamille, Lavendel, Melisse, Rosen oder Rosmarin können in ein Leinensäckchen gefüllt werden. Dieses legt man in die Badewanne und lässt heißes Wasser einlaufen. Das tut Seele und Körper richtig gut. Kräuteröle verstärken die Wirkung.



Tipp!

Wer seinem Leben ständig etwas Würze geben möchte, kann eine Übersicht über Kräuter und ihre Wirkung (im Handel erhältlich) an einer Küchenschrank-Innenseite befestigen – dann hat man die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten bei Bedarf immer im Blick.

Beschluss über den Wirtschaftsplan 2016

Auf der Grundlage des § 16 (2) des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GKG-LSA) vom 26. 02. 1998 (GVBl. LSA 1998, 81), i. V. m.§§ 15 bis 17 des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe – EigBG (GVBl. LSA 1997, 446) und der Eigenbetriebsverordnung – EigBVO vom 25. 05. 2012 jeweils in den Fassungen vom 18. 07. 2014 sowie der Verbandssatzung des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Elbe-Elster-Jessen“ in der zurzeit geltenden Fassung hat die Verbandsversammlung in der öffentlichen Sitzung am 01./03. 03. 2016 folgenden Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016 beschlossen:

§ 1 Wirtschaftsplan

Im Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016 werden

im Erfolgsplan		
die Erträge:	auf	11.094.100,- Euro
die Aufwendungen:	auf	11.021.900,- Euro
im Vermögensplan		
die Einnahmen:	auf	13.234.400,- Euro
die Ausgaben:	auf	13.234.400,- Euro

festgesetzt

§ 2 Kreditaufnahmen

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und für Investitionsförderungsmaßnahmen nach § 108 Abs. 2 KVG LSA

wird festgesetzt auf 1.400.000,- Euro

§ 3 Verpflichtungsermächtigung

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen für Investitionen und für Investitionsförderungsmaßnahmen nach § 107 KVG LSA

wird festgesetzt auf 0,- Euro

§ 4 Liquiditätskredit

Der Höchstbetrag, bis zu dem Liquiditätskredite nach § 110 KVG LSA zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden darf,

wird festgesetzt auf 1.600.000,- Euro

§ 5 Verbandsumlage

Eine Verbandsumlage wird nicht erhoben.

06917 Grabo / Stadt Jessen (Elster) Siegel
Datum Ausfertigung: 08. 04. 2016

Kneist
Verbandsgeschäftsführer

Der vorstehende Wirtschaftsplan für das Jahr 2016 wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Die nach § 16 GKG LSA i. V. m. § 108 Abs. 2 KVG LSA erforderliche Genehmigung wurde durch die zuständige Kommunalaufsichtsbehörde des Landkreises Wittenberg am 31. 03. 2016, unter dem Aktenzeichen 15.2.1.3.5 erteilt.

Gemäß § 16 Abs. 2 des GKG-LSA i. V. m. § 16 Abs. 4 des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe sowie den Festlegungen der Verbandssatzung liegt der Wirtschaftsplan an den nachfolgenden sieben Werktagen nach Veröffentlichung des Beschlusses und der Genehmigung für jedermann zur Einsichtnahme in der Geschäftsstelle des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Elbe-Elster-Jessen“, Jessener Str. 14, in 06917 Grabo / Stadt Jessen (Elster) während der Dienstzeiten öffentlich aus.

Wasserqualität unserer Wasserwerke im Jahr 2015

Trinkwasser ist ein hohes Gut und deshalb das am besten überwachte Lebensmittel in Deutschland. Unabhängige Kontrolleure tragen täglich dafür Sorge, dass wir Menschen unser frisches Trinkwasser jederzeit und bedenkenlos verwenden können.

Diesen Anspruch haben auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“. Die durch das unabhängige Labor ermittelten Werte sind frei zugänglich und werden regelmäßig auch in der Wasser-Abwasser-Zeitung veröffentlicht. Weitere Informationen und Parameter sind außerdem auf der Homepage des Verbandes nachzulesen.

www.wazv-jessen.de

Parameter	Einheit	Grenzwert TrinkwV 2011	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis
			WW Jessen	WW Groß Naundorf	WW Mark Zwuschen
Wassertemperatur	°C		10,9	11,8	11,1
Gesamthärte	°dH		10,63	8,98	14
Säurekapazität	mmol/l		2,05	2,12	2,1
Fluorid	mg/	1,5	0,19	0,13	0,35
Nitrat	mg/l	50	1,49	1,29	4,29
Antimon	mg NO_3/l	0,005	<0,001	<0,001	<0,001
Arsen	mg/l	0,01	<0,0002	<0,0002	<0,0002
Blei	mg/l	0,01	<0,002	<0,002	<0,002
Kupfer	mg/l	2	0,03	0,05	<0,01
Nitrit	mg/l	0,1	<0,015	<0,015	<0,015
Ammonium	mg/l	0,5	<0,03	<0,03	<0,03
Chlorid	mg/l	250	15,4	18,4	29,6
Eisen	mg/l	0,2	0,036	0,064	< 0,004
Färbung	visuell	farblos	farblos	farblos	farblos
Mangan	mg/l	0,05	0,004	0,001	0,001
Natrium	mg/l	200	15,9	6,7	11
Sulfat	mg/l	250	94,8	30,7	125,2
Trübung	visuell	ohne	ohne	ohne	ohne
pH-Wert	pH-Einh.	≥ 6,5 und ≤ 9,5	7,8	8,03	7,79
Calcium	mg/l		56,7	53,64	90,84
Kalium	mg/l		2,59	1,5	3,11
Magnesium	mg/l		12,9	6,1	8,2